

LANDFRAUENFAHRT 2010 nach Südengland Cornwall

..... nirgendwo ist England schöner



*Jede noch so lange Reise
beginnt mit dem ersten
Schritt - machen wir uns
gemeinsam auf dem Weg.*

.....am 15.06.2010 machten sich also 47 Landfrauen auf den Weg um den Süden Englands bis hin zur Westküste - Land's End- zu erkunden.

Der Süden der britischen Halbinsel hat neben der Weltstadt London eine Fülle touristischer Attraktionen zu bieten. Geschichtsbedeutende Städte, charmante Seebäder, geheimnisvolle Steinkreise und majestätische Kathedralen. Dazu die unterschiedlichsten Landschaften, Hochmoore, Heideflächen, die fruchtbaren Gärten Englands und Küstenformationen von den weißen Kreidefelsen von Dover über die weißen Sandstrände des Südens bis hinüber nach Westen ins rauhe Cornwall. Uns erwartete eine Vielfalt von unterschiedlichen Eindrücken dieses wunderschönen Landes.

Dienstag, 15.06.2010

Unsere Reise startete voller Erwartung und Vorfreude auf die kommenden 9 Tage um 5.00 h morgens in Neuenhaus, Eine internationale Tour von Deutschland über die Niederlande, Belgien, Frankreich nach Calais erwartet uns. Einschiffung und dann ging es los mit dem Fährschiff über den Ärmelkanal Richtung **Dover**.

Die Überfahrt dauerte 1,5 Stunden. Man spürte die salzige Luft des Meeres.

Bei strahlendem Sonnenschein liefen wir mit dem Fährschiff in den Hafen von Dover ein. Ein wunderschönes Panorama begrüßte uns - **die Kreidefelsen von Dover**.

Der Hafen von Dover mit den Kreidefelsen



Wir waren in England angekommen!

Weiterfahrt nach Brighton durch herrliche sattgrüne, hügelige Landschaften. Wir erreichten das Hotel Imperial um 19.00 h im Stadtteil **Hove**.



Ein paar Minuten vom Hotel entfernt, der steinige Strand von Hove.

Alle freuten sich auf das Abendessen, denn es war ein langer Tag.

Mittwoch, 16.06.2010

Nach einem guten leckeren ersten englischen Frühstück- Toastbrot oder Croisons mit Rührei, Spiegelei, gebratenen Würstchen und Speck, gebratene Tomaten, Pilze und Marmelade- starteten wir am Morgen in Begleitung unser Reiseleitung Chamin zum **Royal Pavilion**, ein märchenhafter Palast in Brighton. Auf der ganzen Insel gibt es keine extravagantere Architektur als dieser Royal Pavillon, einen orientalischen Traum aus Zwiebelkuppeln und Minaretten, außen indisch-islamisch, innen chinesisch.

Was die Männer früher alles für die Frauen gebaut haben.....bemerkenswert!

Weiterfahrt in die historische Stadt **Winchester**. Chaimin lotste uns mit dem Bus durch kleine, schmale und kurvenreiche Straßen. Ihre Bemerkung - es wäre die **Romantische Straße**. Es war eine schöne Gegend, jedoch brachte es unseren Zeitplan durcheinander.

Wir erreichten **Winchester**. Mit einer über 2000-jährigen Geschichte und Baudenkmalern aus vielen Jahrhunderten gehört diese Stadt zu den sehenswertesten historischen Orten Englands. Nach einer kurzen Stadtführung kamen wir zur Winchester Kathedrale, der längste mittelalterliche Sakralbau Großbritanniens. Im Inneren beeindruckten mehrere Gedächtniskapellen und Grabmäler. Hier haben wir auch das Grab der Schriftstellerin

Jane Austin besucht. Wir hatten hier unsere erste elektronische Schlossführung.

Weiter ging die Fahrt durch den New Forrest nach Salisbury. Nach einer kurzen Besichtigung des Ortes und der Kathedrale fuhren wir nach **Stonehenge**. Es war eines der Highlights dieser Reise. Es gehört zu einer Englandreise einfach dazu.

Stonehenge – eine kreisförmige Steinkreissetzung 13 km nördlich von Salisbury im Südwesten Englands aus der Bronzezeit. Es ist das berühmteste Megalithmonument Englands und das bedeutendste prähistorische Bauwerk Europas.



In der Epoche bis 2500 v.Chr. wurden die Megalithen aufgestellt Sie kamen aus dem westlichen Wales, was mehrere hundert Kilometer entfernt liegt. Die größten, bis 50 to.schwere Steine mussten „nur“ 30 km geschleppt werden.

Um 1600 v. Chr. wurde das Gelände verlassen. Um diese Eckdaten herum bleibt so viel Unbekanntes, dass Stonehenge wohl immer ein fruchtbares Feld der Spekulationen bleiben wird, ob es doch von sehr schlauen Menschen oder doch Druiden gebaut wurde. Es steckt jedenfalls sehr viel Mystik in diesem Ort.

Er ist der berühmteste Steinkreis der Welt.

Die Heel- und Positionssteine sind nach den Positionen der Sonnenwende und Tagundnachtgleiche angeordnet. Jedes Jahr am 21. Juni kommen viele Mathematiker, Physiker und auch Archäologen an diesem Ort.

Die UNESCO erklärte Stonehenge im Jahr 1986 zum Weltkulturerbe.

Diese Besichtigung war ein sehr schöner Abschluss dieses Tages.

Übernachtung heute in **Bournemouth** im Carrington House Hotel

Donnerstag, 17.06.2010

Nach einem leckeren Frühstück und strahlendem Sonnenschein startete unser Tag. Heute stand die **Schwankenkolonie** in **Abbotsbury** auf dem Programm. Es war ein sehr schöner Spaziergang durch die Kolonie mit mehr als 400 Schwänen. Weiter ging unsere Fahrt durch den **Dartmoor Nationalpark**.

Um das nebelverhangene, niederschlagreiche Dartmoor ranken sich viele Legenden. Es ist eine Hügellandschaft auf einem etwa 650 km² Granitfels in der englischen Grafschaft Devon. Die Hälfte der Fläche besteht aus offenem Moorgebiet, das nur als Weideland für ausgehärtete Tiere zu nutzen ist. Besonders unheimlich wirkt der Norden des Moores, wo die 10m hoch aufragenden Granitfelsen, genannt „Tors“ durch die feuchten Südwestwinde zu seltsamen Formen verwitterten. Das raue Klima und die karge, leere Landschaft bilden eine geeignete Kulisse für das berüchtigtste Gefängnis des Landes, das 1809 von Kriegsgefangenen erbaut wurde.

Eine Moorlandschaft mit freilaufenden Ponys und vielen Schafen- eine wunderschöne Fahrt, wo Bernd den Bus wiederum durch enge Straßen chauffieren musste- eine Herausforderung für ihn. Hier hat auch Bernd und Janna wieder ein leckeres Mittagessen gezaubert.

In der Zwischenzeit konnten wir eine **clapper bridge (Brücke)** über einen Bach oder Fluss besichtigen. Sie wurde aus dünnen Granitplatten erbaut und ist typisch für Dartmoor.



In der Nähe des Parkplatzes haben einige von uns den ersten typischen englischen **Cream Tea**“ probiert. Zu einem Glas Tee gibt es „Scones“- ein weiches Gebäck mit „clotted cream“ extra dicken Rahm und Marmelade.

Wir fuhren anschließend weiter zur Westküste Cornwalls, wo viele Filme von Rosamunde Pilcher gedreht wurden. Hier erwartete uns ein schönes Hotel, mit einem noch schöneren Ausblick auf eine direkt angrenzende Bucht. Es sollte für die nächsten 4 Nächte unser Zuhause sein. Alle waren beeindruckt von der Schönheit dieser Landschaft.



Die Bucht von Newquay an der Westküste Cornwalls am Atlantik

Diesen Blick auf die Bucht hatten wir vom Hotel aus.

Wieder wartete ein gutes Abendessen auf uns und ein schöner Tag ging zu Ende.

Freitag, 18.06.2010

Unsere neue Reiseleiterin Ursula begrüßte uns. Chaimin musste leider gehen.

Heute stand der Besuch des im Westen am Atlantik gelegenen legendären **Minack Theaters** auf dem Programm. Dieses Theater ist das Lebenswerk von Rowenta Cade, die diese felsige Landzunge von Minack in den frühen 1920er Jahren für 100 Pfund kaufte. Sie hat es zwischen 1931 und 1983 mit ihren eigenen Händen, nach von ihr gezeichneten Plänen und ihrer eigenen Inspiration folgend, mit der Hilfe weniger Männer gebaut und durch Theatervorstellungen selbst finanziert hat. Diese Freilichtbühne wurde direkt in den Felsen gehauen. Vom Zuschauerbereich an der Klippe blickt man auf die Bühne, dessen Hauptkulisse das Meer bildet. Jährlich werden zwischen Juni und September 16 Stücke aufgeführt.

Traditionsgemäß Stücke von Shakespeare. Alle 10 Jahre gibt es eine Jubiläumsausgabe von „Der Sturm“.



Die Zuschauerränge sind sämtlich aus Stein und teilweise mit Gras bewachsen. Dieses Theater hat 750 Sitzplätze.

Wunderschön gelegen, mit sehr viel Blumen bewachsen

Diesen Ausblick hatten wir bei strahlendem Sonnenschein!



Nach dieser Besichtigung ging die Tour weiter zur Bucht von **Marazion**. Dort thront die Klosterfestung **St. Michael's Mount** auf einem Felsen, ein weithin sichtbares Wahrzeichen an der Südküste. Sie wird heute noch von Lord St. Levon bewohnt.

Die Insel **St. Michael's Mount** ist ein wahrhaftes Juwel, eine winzig geschichtlich faszinierende Felseninsel von natürlicher Schönheit. Sie ist eine Gezeiteninsel 366 m vor dem Ort Marazion in Cornwall. Sie ist entweder mit einem Schiff oder bei Niedrigwasser über einen Damm zu Fuß zu erreichen. Die Kapelle auf dem Berg wurde im 15. Jahrhundert errichtet und befindet sich heute in Privatbesitz. Auf der Insel befinden sich noch weitere Häuser und Anlagen, vor allem religiösen Charakters. St. Michael's Mount ist lange Zeit eine Pilgerstätte gewesen und genießt in entsprechenden Kreisen noch religiös-kultische Verehrung.

Wir sind auf dem Hinweg mit dem Schiff gefahren, wie immer bei strahlendem Sonnenschein. Der Aufstieg war etwas mühsam, aber sehr schön- nur Kopfsteinpflaster.



**Blick von oben-
der
Fußweg
bei Ebbe**

Nach der Besichtigung hatten wir das Glück, dass gerade Ebbe war und wir zu Fuß über den Damm zum Festland zurück gehen konnten.

Unsere Fahrt führte uns weiter nach **St.Ives**. Unterwegs konnten wir kurz **Land's End** sehen, den westlichsten Punkt Englands.

St.Ives- ein Fischerort mit kleinem Hafen in einem ganz besonderem Flair.

Wir fuhren mit dem Bus zum Parkplatz, oberhalb des Stadtkerns. Der Blick auf die Stadt und die Bucht war traumhaft schön. Mit unserer Reiseleiterin Ursula sind wir entlang eines gepflasterten Pfades gegangen, durch viele verwinkelte Gassen. Man schaute auf Schieferdächer mit ihren weißgetünchten Kaminen. Wohl nirgendwo bieten Meer und Himmel so viele Nuancen der Farbe Blau, vom tiefen Türkis in Strandnähe über das satte Blau des Meeres. Ein Paradies für Maler. Beeindruckt war man auch von dem kleinen Hafen dieser idyllischen Stadt. Leider war Ebbe. Hier machten wir besondere Bekanntschaft mit den vielen schreienden Möwen.



**Populär geworden ist diese Stadt
in den Pilcher Filmen durch
Porthkerris**

Wir waren sehr beeindruckt und traten die Rückreise nach Newquay an. Es war ein erlebnisreicher Tag und wir nahmen wieder viele Eindrücke mit.

Nach dem Abendessen haben viele von uns noch ergiebige Spaziergänge entlang der Bucht in der wunderschönen Gegend gemacht.

Samstag, 19.06.2010

Der heutige Tag fing genau wie die anderen vorherigen an, wieder mit strahlendem Sonnenschein. Womit hatten wir das verdient. Keiner hatte damit gerechnet. In England regnet es doch sehr viel.

Auf unserem Programm stehen die beiden Fischerorten **Looe** und **Polperro**.

Looe- ein kleiner Fischerort durch den Fluss gleichen Namens geteilt in East-Looe und West-Looe. Eine alte steinerne Brücke mit sieben Bögen verbindet die Ortshälften. Bereits der erste Eindruck beim Erkunden dieses Ortes war wahrhaft hinreißend, Mit Kopfstein gepflasterte Gassen, enganeinander geschmiegte Häuser und Blumen vor den Fensters - vor allem bei Sonnenschein fühlte man sich in südliche Gefilde versetzt.



Polperro, das meistfotografierte Bilderbuchdorf Englands. Der malerische Hafen mit seinen Fischerbooten und einer auffallend schmalen Einfahrt ist eine Wohltat für das Auge. Dahinter erheben sich die Häuser des für den Autoverkehr gesperrten Fischerortes auf einen grünen Hügel, der die Bucht bildet.

Weiter ging unsere Fahrt zum nächsten Punkt unseres Programmes- **das Eden Projekt-** auch **Garten Eden** genannt.

Er entstand nach einer Idee des englischen Archäologen Tim Smit in einer stillgelegten Kaolingrube. Von der Idee 1995 bis zur Eröffnung im März 2001 dauerten es sechs Jahre.

Charakterisiert wird der Garten durch zwei riesige wabenförmige Gewächshäuser. Einmal das tropisch-feuchte und im kleineren die südtropisch-trockene und mediterrane Klimazone simuliert. Auch die Außenanlagen haben uns beeindruckt.



Unser Tag neigte sich langsam wieder zu Ende und beeindruckt traten wir wieder den Heimweg an.

Auf der Rückfahrt zum Hotel wurde dann „unsere Nationalhymne“ – **Oh, walt is et moij in de Groafschup-** angestimmt. Alle haben kräftig mitgesungen.

Wieder am Hotel angekommen, wartete wieder ein leckeres Abendessen auf uns.

Sonntag, 20.06.2010

Heute standen Pflanzenträume auf dem Programm. Nach dem Frühstück machten wir uns auf dem Weg zu den **Lost Garden of Heligan**, einem Landschaftsgarten aus dem 18.Jh., welcher wieder zum Leben erweckt wurde. Siebzig Jahre war diese einmalige Gartenanlage vergessen, verwildert und von Lorbeerbäumen, Kletterpflanzen und wucherndem Gestrüpp überwachsen. Erst 1992 wurden die Gärten nach aufwendiger Instandsetzung wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seitdem trägt sie auch ihren geheimnisvollen Namen-

The Lost Gardens of Heligan- Der vergessene oder verlorene Garten



Unverkennbar hat man bei der Begrünung dieser Anlage das ungewöhnlich milde Klima Cornwalls genutzt. Zahlreiche exotische Pflanzen haben hier ihren Platz gefunden.

In dieser Gartenanlage wurden von uns viele Bäume, Sträucher, Kräuter und Blumen bestaunt. Es war ein schöner ruhiger Vormittag. Begleitet wurden wir wie immer, von der Sonne. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Einige sind in die Innenstadt gefahren, andere haben einen letzten Strandspaziergang genossen, denn es hieß wieder Abschied nehmen von der schönen Bucht am Atlantik.

Montag, 21.06.2010

Nach dem Frühstück hieß es wieder Koffer einpacken. Wieder Schwerstarbeit für Bernd.

Unser Ziel ist zunächst **Clovelly** an der Westküste Cornwalls.

Clovelly ist ein originalgetreu erhaltenes Fischerdorf des 18.Jh. direkt am Atlantik. An weiß getünchten, blumengeschmückten Fischerkaten vorbei, geht man die steile 800 Meter lange High Street hinunter zum Hafen, einer einzigen Kaimauer, an der ehemalige Fischer zu Bootausflügen einladen. Es gibt hier Cafe`s und einige Kunsthandwerkkläden. Es war für uns sehr beeindruckend.



Das Bild links zeigt **Clovelly** und den Hafen, fotografiert vom Boot aus. Das rechte den Abstieg zu Fuß vom idyllischen Ort zum Hafen. Wie jeder Tag vorher, wurden wir mit viel Sonne belohnt. Ein sehr schöner Vormittag- jedoch etwas mühsam bei der Hitze.

Nach dem Mittagessen am Bus, ging unsere Fahrt weiter nach **Bristol** ins Mercure Brigstow Hotel für nur eine Nacht. Diese schöne Stadt haben wir nur durch einen Abendsparziergang kennengelernt.

Dienstag, 22.06.2010

Wir fahren nach dem Frühstück weiter nach Osten und machen Halt in dem Dorf **Castle Combe**. Es ist ein tiefer gelegener Ort in der englischen Grafschaft Wiltshire und hat ca. 350 Einwohner.

In seiner heutigen Form entstand Castle Combe im 14. Jh. mit dem Marktplatz und dem Brunnen. Die St. Andrew`s Kirche ist aus dem 12. Jh. im Originalzustand erhalten geblieben.

Wir konnten diesen schönen Ort mit aus hellen, gelblichen Sandstein gebauten, mit Blumen geschmückten Häusern, nur zu Fuß erreichen. Ein sehr idyllisches Dorf.

Weiter östlich gelegen kommen wir zu einem letzten Höhepunkt unserer Reise-

Windsor Castle, auf Deutsch auch **Schloss Windsor** - **das größte, private und älteste durchgängig bewohnte Schloss der Welt**.

Zusammen mit dem Buckingham Palast und dem Holywood Palace in Edinburgh ist sie eine der offiziellen Hauptresidenzen der britischen Monarchin. Schloss Windsor liegt in der Stadt Windsor in der Grafschaft Berkshire. Unterhalb des Schlosses fließt die Themse auf ihrem Weg nach Osten zur Hauptstadt London. Königin Elisabeth II. verbringt viele Wochenenden des Jahres auf Schloss Windsor. Dabei benutzt sie die Gebäude sowohl für Empfänge des Staates, als auch zu privaten Zwecken.

Viele Informationen haben wir mit der elektronische Führung bekommen. Es war sehr interessant. Alle waren überrascht von der Größe und Schönheit des Schlosses und besonders der Kirche.



Schloss Windsor

Weiterfahrt nach **Chatham**, wo wir für die letzte Nacht unser Hotel beziehen.

Es ist ein Hafenstadt am Südufer des Flusses Medway, einem Nebenfluss der Themse, in der Grafschaft Kent.

Mittwoch, 23.06.2010

Unsere Südengland-Reise neigt sich dem Ende. Es heißt wieder Koffer einpacken.

Wir fahren anschließend südlich durch die Grafschaft Kent Richtung Dover. Nach der Einschiffung geht unsere Reise auf der Fähre, immer noch begleitet von der Sonne, in Richtung Calais in Frankreich.

Unsere internationale Fahrt von England, Frankreich, Belgien, Niederlande und wieder Deutschland bis hin nach Georgsdorf neigt sich dem Ende. Somit auch unsere diesjährige

Südünglandreise

Wir möchten uns bei unserem Chauffeur Bernd und seiner Frau Janna bedanken. Er hat uns wieder sicher nach Hause gebracht und Janna hat für unser aller Wohl gesorgt.

Wir waren auf dieser Reise wieder behütet auf allen Wegen und durften wohlbehalten wieder nach Hause zurückkehren; voll gepackt mit Erlebten, Souvenirs im Gepäck, gute Erinnerungen und einem harmonischen Miteinander.

Ein herzliches Dankeschön auch an die gesamte Gruppe, denn ihr habt letztendlich auch dazu beigetragen, dass unsere Reise eine schöne geworden ist, die noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wenn uns die Erinnerungen wieder ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat, dann hat sich diese Reise wieder gelohnt.

DANKE AN ALLE - FÜR ALLES - IHR WARD WIEDER WIE IMMER EINE TOLLE GRUPPE!

JOHANNE, JOHANNE UND JANNA

Landfrauenfahrt 2010 - Südüngland

Der Sinn des Reisens besteht darin, die Vorstellungen mit der Wirklichkeit auszugleichen und anstatt zu denken, wie die Dinge sein könnten, sie so zu sehen, wie sie sind.

